Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 56 (2014)

Rubrik: Autorenspiegel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUTORENSPIEGEL

Andreas Bellasi, geb. 1951 in Zürich; seit 1980 in Graubünden. Journalist und Autor, lebte in Thusis; überraschend verstorben am 23.8.2013. Von 2000–2007 projekt- und programmverantwortlich für die Alpinen Kulturtage Thusis. Auszeichnung mit dem Ostschweizer Medienpreis und gemeinsam mit Ursula Riederer mit dem Bündner Literaturpreis. Reportagen u.a. für Du, Das Magazin, Merian, NZZ-Folio. Publizierte Sachbücher, darunter Vom Kraut zum höchsten Glück, 1993, Romanbiografie Borromini, 1997. Herausgeber der Anthologie Höhen, Täler, Zauberberge; Literarische Wanderungen in Graubünden, 2004, 2., aktualisierte Aufl., 2010; Weine aus Graubünden; Zwischen Tradition und Trend: Rebkultur im Bündner Rheintal, 1993; die Architektenbiografie Alsleben, alias Sommerlad, 1997; gemeinsam mit Ursula Riederer die Künstlermonografie Lilly Keller, Das Leben. Das Werk, 2010.

Domenic Buchli, geboren 1949 in Chur, aufgewachsen in Davos, Klosters und Chur. Bürger von Chur und Safiental. Verheiratet, eine Tochter. 1966–1969 Kaufmännische Grundausbildung. In den 1970er Jahren Aufenthalte in London GB, den USA, im Kanton und in der Stadt Bern. Berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung im Zivilstandswesen als Mitarbeiter im kantonalen Amt für Zivilrecht, kantonale Aufsichtsbehörde im Zivilstandswesen. Von 1981 bis 2011 dort tätig mit Schwerpunkt Ausbildung und Inspektion. Seit 1970 freier Mitarbeiter im Bereich Jazz und Neue Musik für die Bündner Zeitung, ab 1999 ausschliesslich für das Bündner Tagblatt. Mehrere Kurzgeschichten in Zeitschriften und Periodika veröffentlicht, u.a. Preisträger 1984 im Beobachter-Wettbewerb «Ein Volk schreibt Geschichten».

Markus Dünner, geboren 1958, von Dünnershaus (TG), wohnhaft in Bonaduz seit 1984, verheiratet mit Christina, zwei erwachsene Kinder. Dipl. Architekt, 1984 Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz (D), 2002 Diplom Betriebswirtschaftsingenieur, Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur, seit 2002 Kantonsbaumeister des Kantons Graubünden.

Verena Fankhauser, geb. 1934 in Sumiswald (Heimatort: Trub) und aufgewachsen in Trachselwald. 1953 bis 1957 Besuch des Haushaltungslehrerinnenseminars Bern, 1980er Jahre Ausbildung zur Mittelschulrektorin am IWP St. Gallen und 1991 bis 1993 berufsbegleitende Weiterbildung in Organisationsentwicklung in Bern. 1964 bis 1978 Beraterin am Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve, Unterricht an der Bäuerinnenschule Uttewil, 1978 bis 1981 Seminarlehrerin für Ernährung an der Bündner Frauenschule, 1981 bis 1984 Leitung der Abt. HW der Landwirtschaftlichen Beratungszentrale Lindau (Deutsche Schweiz) und Lausanne (Westschweiz), 1984 bis 2000 Vorsteherin der Bündner Frauenschule.

Martin Jäger, geboren (1953) und aufgewachsen in Samedan und Schiers, Maturität Typus A in Schiers, anschliessend Besuch Oberseminar mit Bündner Lehrerpatent; Primarlehrer in Pany und Chur, 1979 erstmalige Wahl in den Bündner Grossen Rat; 1997–2008 Stadtrat von Chur; seit 2011 Regierungsrat (Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartementes).

Andrea Jecklin, geb. 1941 in Chur, aufgewachsen in Chur. Studium der Germanistik mit Schwerpunkt Linguistik und Indologie an der Universität Basel, Promotion 1970 zum Dr. phil. 1976 bis 1983 Deutschlehrer an der Kantonsschule, 1983 bis 1987 Rektor des Abendtechnikums Chur (Ingenieurschule HTL), 1987 bis 2005 Direktor des Bündner Lehrerseminars und 2001 bis 2006 Rektor der Pädagogischen Hochschule Graubünden. Lebt gegenwärtig in Chur.

Vera Kaiser, geb. (1955) und aufgewachsen in Schönwald im Schwarzwald, Wirtschaftsabitur in Villingen (D), Buchhandelslehre, Staatsexamen in Anglistik und Biologie an der PH Freiburg i.Br. (1982). Geschäftsführung am Literaturhaus in Hamburg (1985–2000); seit 2000 im Hotel Laudinella St. Moritz, Kultur & Marketing sowie Leitung der Arbeitskommission St. Moritz Cultur; seit 2007 Kulturbeauftragte der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz.

Walter Theophil Lerch, geboren 1939, aufgewachsen in Zürich und Rüschlikon, wohnhaft in Schiers. Primarlehrerpatent 1960. Ab 1962 Studium an der Universität Zürich: Sekundarlehrerpatent 1964, Lizentiat 1968, Doktorat 1970. Von 1969–2003 Lehrer für Deutsch und Geschichte an der Evangelischen Mittelschule Schiers. Eine Zusammenstellung aller Publikationen im Zusammenhang mit der Geschichte der EMS findet sich im Anhang von BM 1/2012.

Peter Litwan, geb. 1945, aufgewachsen in Basel, Studium der Fächer Deutsch, Latein und Geschichte an den Universitäten Basel und Kiel. Oberlehrer Frühjahr 1971, Promotion mit einer Dissertation über die älteste deutsche Plautus-Übersetzung 1982. Deutsch- und Lateinlehrer am Gymnasium Leonhard (vormals: Kohlenberg) in Basel 1969–2008, Rektor 2002–2008. Aktutelle Publikationen: «Sum ad Oenum. Die nichtchristlichen lateinischen Hausinschriften im Engadin», in: BM 4/2012 sowie «Soli deo honor et gloria. Die christlichen lateinischen Hausinschriften im Engadin», in: BM 1/2013.

Peter Metz, geboren (1951) und aufgewachsen in Chur, Studium der Pädagogik, Philosophie und Psychologie an den Universitäten Bern und Zürich. Professor für Pädagogik und Schulrecht an der Pädagogischen Hochschule FHNW in Basel, Institute Sekundar- und Primarstufe. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Allgemeine und Historische Pädagogik, Schulgeschichte, Schulpädagogik und Schulrecht, Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Präsident der Stiftung Lienhard-Hunger, Chur.

Jürg Paul Müller, geboren (1945) und aufgewachsen in Chur. Maturität 1965, Diplom in Biologie 1971, Doktorat phil. II Universität Zürich 1977. 1971 bis 1973 Leiter des Semien Mountains National Park in Äthiopien, 1973 bis 2010 Direktor des Bündner Naturmuseums, 1973 bis 1987 teilzeitlicher Lehrer an der Bündner Kantonsschule. Jüngste Publikation: Müller, Jürg P. et al. (2010): Die Säugetiere Graubündens – eine Übersicht. Chur: Desertina.

Ursula Riederer, geb. 1945 in Zürich; seit 1977 in Graubünden. Journalistin, Architekturpublizistin, Film- und Buchautorin. Sie war von 2000 bis 2007 projekt- und programmverantwortlich für die Alpinen Kulturtage Thusis. Auszeichnung mit dem Bündner Literaturpreis (gemeinsam mit Andreas Bellaus). Realisierte das filmische Porträt Rudolf Olgiati. Architekt, 1988, und publizierte die Monografie Rudolf Olgiati. Bauen mit den Sinnen, 2004, sowie diverse Textbeiträge u.a. in: Architektenlexikon der Schweiz 19./20. Jahrhundert, 1998; in: Bauen in Graubünden, 2006, sowie in: Himmelsleiter und Felsentherme; Architekturwandern in Graubünden, 2009, 2010, 2011, 2013; ferner die Erzählung Berthas Traum. Von Bad Ragaz nach Rom. Eine Glückssuche, 2013; Weine aus Graubünden; Zwischen Tradition und Trend: Rebkultur im Bündner Rheintal, 1993; die Architektenbiografie Alsleben, alias Sommerlad, 1997; gemeinsam mit Andreas Bellasi die Künstlermonografie Lilly Keller, Das Leben. Das Werk, 2010.

Marcus Schmid-Lenggenhager, geboren 1950 in Schaffhausen, aufgewachsen und wohnhaft in Chur. Studium der Architektur an der ETH Zürich mit Abschluss 1979. Zwischendurch verschiedene kleinere Aufträge in eigener Regie, Arbeit bei Restaurator Jörg Joos Andeer 1976, angestellt als Praktikant 1977/78 bei Giacometti + Giannini Architekten in Zürich, angestellt als Architekt bei Christian Schumacher, Chur von 1980 und bis 1984. Berufsbegleitend freie Weiterbildung zum Bauingenieur, sowie in Denkmalpflege. Anstellung im Ingenieurbüro für Holzkonstruktionen bei Walter Bieler, Bonaduz von 1984 bis 1999. Seit 1999 angestellt im Ingenieurbüro Conzett Bronzini Gartmann AG in Chur mit Schwergewicht Instandsetzung historischer Bauten. In der Freizeit tätig als Hobbyschreiner.

Hans Studer, geb. 1946 in Emmen, aufgewachsen in Luzern. Ausbildung zum Primarlehrer (1967) und Sonderschullehrer (1974). Studium der Psychologie, Pädagogik, Soziologie an der Universität Zürich (Dr. phil. 1979). Seminarlehrer an der Bündner Frauenschule 1978 bis 2003 und Dozent an der PH GR 2003 bis 2008.

Beat Stutzer, geb. 1950, aufgewachsen in Altdorf/UR. Studium der Kunstgeschichte, Allgemeinen Geschichte und Ethnologie an der Universität Basel. 1980 Promotion. Assistent am Lehrstuhl für Moderne Kunst (1977–1982). Von 1982 bis 2011 Direktor des Bündner Kunstmuseums Chur. 2004–2008 Präsident der Eidgenössischen Kommission der Gottfried Keller-Stiftung. Seit 1998 Konservator des Segantini Museums, St. Moritz. Zahlreiche Ausstellungen, Buchpublikationen, Aufsätze und Beiträge zur Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts.

Stephan Thomas, geboren (1962) und aufgewachsen in Chur. Studium an der Musikhochschule Zürich mit Konzertdiplom Orgel 1990 und Theorielehrerdiplom 1991. Studium der Musikwissenschaft und Kunstwissenschaft an der Universität Zürich, lic. phil. 1998. Organist an der Kirche St. Martin in Chur, Dozent für Musiktheorie, freischaffender Kulturjournalist sowie Konzertorganist und Komponist.

Alois Vinzens, geb. (1959) und aufgewachsen in Ilanz. Studium der Wirtschaftswissenschaften (lic. oec. HSG 1984), eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer. 1984 Eintritt in die Graubündner Kantonalbank; seit 1997 Mitglied der Geschäftsleitung. 2001 Harvard Business School, AMP; 2001/2002 Swiss Re New York; seit 2003 CEO. Präsident des Wirtschaftsforums Graubünden, div. VR-Mandate in Verbänden und in der Finanzbranche.